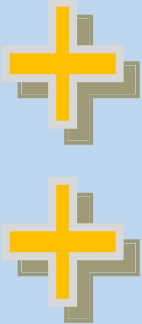


## Ergebnisse der Qualitätsanalyse vom Januar 2017



### Besonders ausgezeichnete Schule



- Lehren und Lernen nach den Merkmalen des „guten Unterrichts“
- Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung
- Schulinterne Lehrpläne und Grundsätze der Leistungsbewertung
- Lernstandsdiagnose und Förderplanung
- Teamarbeit des Kollegiums
- Förderung der personalen Kompetenzen
- Soziales Klima
- Kooperation mit Kindertageseinrichtungen und anderen Schulen

### Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Auf der Grundlage der Aussage ihres Leitsatzes: „Gemeinsam ganz stark“ gelingt der Gemeinschaftsgrundschule Amern die Entwicklung und Förderung personaler Kompetenzen in beispielhafter Weise. Das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler wird durch Maßnahmen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Projekten umfassend gefördert. Ebenso gelingt der Aufbau von Schlüsselkompetenzen in vorbildlicher Qualität. Dies wird unterstützt durch das für alle Jahrgangsstufen entwickelte Methodenkonzept, mit dem sich die Lehrkräfte auf die Einführung und kontinuierliche Nutzung fächerübergreifender Methoden verpflichtet haben. Der Einsatz und das Controlling des Konzeptes werden demnächst durch ihre Einarbeitung in die schulinternen Lehrpläne realisiert.

Die engagierte Umsetzung dieses Entwicklungsvorhabens der Schule zum derzeitigen Arbeitsstand wie auch weitere Formen offenen Unterrichts waren während der Unterrichtsbeobachtungen zu beobachten und entfalteten nachhaltige Wirkung. Die auf der Grundlage des Medienkonzeptes der Schule zu vermittelnden kommunikativen Kompetenzen werden an der Schule auch durch digitale Medien ausgebildet.

Qualitätsbereich 1 Ergebnisse der Schule: Personale Kompetenzen	
++	+
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</li> <li>➤ Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</li> <li>➤ Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</li> <li>➤ Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).</li> </ul>	
Qualitätsbereich 1 Ergebnisse der Schule: Schlüsselkompetenzen	
++	+
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).</li> <li>➤ Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.</li> <li>➤ Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung).</li> </ul>

## Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

**In den 26 Unterrichtsbeobachtungen an der Schule war eine insgesamt starke Umsetzung der von Wissenschaft und Unterrichtsforschung identifizierten Merkmale eines „guten Unterrichts“ zu beobachten. Nahezu alle Indikatoren zeigten hohe Erfüllungsgrade.**

Die vorliegenden schulinternen Lehrpläne bieten eine rasche Orientierung. In allen Plänen werden konkrete Unterrichtsvorhaben benannt. Über die vorbildliche gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Unterrichts in den Jahrgangsstufenteams und den abgesprochenen Einsatz von Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien gewährleiten die Lehrkräfte die inhaltliche Kontinuität und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lernprozesse. Die Lehrkräfte sichern auf der Basis ihrer Teamarbeit die Einhaltung von Verabredungen zur Leistungsbewertung. Informationen zur Leistungsbewertung erhalten die Erziehungsberechtigten im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres.

Das Förderkonzept beschreibt das „Gemeinsame Lernen“ sowie die „allgemeine Förderung“. Für beide Bereiche verfügt die Schule über umfangreiche Instrumente und Kompetenzen zur

Individueller Lernstanddiagnose und Förderplanung. Seit 1998 ist die Schule ein Ort des „Gemeinsamen Lernens“. Der jeweilige Unterricht wird durch ein multiprofessionelles Team (Klassenleitung, Fachlehrkraft, Förderschullehrkraft, Sozialpädagogin) vorbereitet und durchgeführt. Der Informationsfluss zwischen allen Beteiligten ist zeitnah und lückenlos durch regelmäßige Gespräche und schriftlichen Informationsaustausch gesichert. Die Schule setzt eine Reihe von praxiserprobten und bewährten Maßnahmen zur Leseförderung um.

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen – Unterricht: Schulinternes Curriculum</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.</li> <li>➤ Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt.</li> <li>➤ Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums.</li> <li>➤ Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert.</li> <li>➤ Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände.</li> <li>➤ Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten den Unterricht gemeinsam (kollegial) vor und nach.</li> </ul>

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen – Unterricht: Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Alle Beteiligten (u. a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.</li> <li>➤ Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung.</li> </ul>

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen – Unterricht: Individuelle Förderung und Unterstützung</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstanddiagnose und Förderplanung.</li> <li>➤ Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.</li> <li>➤ Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.</li> <li>➤ Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.</li> </ul>

<b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen – Unterricht: Schülerberatung und Schülerbetreuung</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab</li> </ul>	

## Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Grundlegend für die lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft, begleitet von allseits akzeptierten Umgangsformen, ist die Aussage im Leitziel: „Die Grundschule ist eine gesellschaftliche Basisinstitution. Sie ist für die Zeit des Schulbesuchs die zentrale Lebens- und Lernstätte für die Kinder.“ Eine verständliche Schulordnung sowie die in allen Klassen verabredeten Klassenregeln bilden die verbindliche Grundlage des Umgangs miteinander. Die von allen getragenen eindeutigen Regeln für das gemeinsame Leben und Lernen sind in ihrer konsequenten Umsetzung für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam; sie besuchen ihre Schule sehr gerne.

Präventive Maßnahmen zur Streitvermeidung sind integraler Bestandteil des erziehenden Unterrichts. In Problemsituationen und bei vorliegenden Beschwerden wissen Kinder und Eltern um die Möglichkeit, auf kurzem Wege mit den direkten Bezugspersonen Problemlösungen herbeizuführen. Schwierige Situationen unter den Kindern werden möglichst durch ausgebildete Streitschlichterinnen bzw. Streitschlichter vermittelt und bewältigt. Der tägliche wertschätzende Umgang miteinander, wiederkehrende schulische Veranstaltungen im Jahreslauf, die Teilnahme an überschulischen Wettkämpfen und nicht zuletzt die überaus präsenten Leitziele fördern die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule.

Eltern nehmen engagiert am Schulleben teil und sind beständig eingeladen, sich in die Weiterentwicklung schulischer Arbeit einzubringen. Die Schülerinnen und Schüler wählen möglichst bereits ab der ersten Klasse Klassensprecherinnen bzw. Klassensprecher. Die Kooperationen mit den Kindertagesstätten und den anderen Schulen im Einzugsbereich sind ausgezeichnet organisiert und verlässlich umgesetzt.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur: Lebensraum Schule	
++	+
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend.</li> <li>➤ Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an.</li> </ul>	

Qualitätsbereich 3: Schulkultur: Soziales Klima	
++	+
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule.</li> <li>➤ Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.</li> <li>➤ Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich.</li> <li>➤ Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße.</li> <li>➤ An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten</li> </ul>	

<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur: Partizipation</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule fördert die Arbeit der Schülerversammlung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.</li> <li>➤ Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.</li> </ul>

<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur: Außerschulische Kooperation</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes.</li> </ul>

#### Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Es liegen schlüssige und wirksam greifende Regelungen zur Organisation des Vertretungsunterrichts vor. Engagiert und erfolgreich gelingt es der Schule, bei längerfristigem Ausfall von Lehrkräften Ersatz zu organisieren. Die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung in den Jahrgangsteams, Absprachen mit der zu vertretenden Lehrkraft sowie Formen selbstständigen Lernens stellen eine kontinuierliche Weiterarbeit an den aktuellen Lerninhalten und -prozessen im Vertretungsfall sicher. Teamarbeit im Sinne professioneller Lerngemeinschaften ist an der Schule Beispiel gebend angelegt. Die Schulleitung gewährleistet planerisch Gelegenheiten zu einem pädagogisch-fachlichen Austausch durch die verbindliche Teamzeit an einem festgelegten Tag. Termine, Inhalte und Dauer von Konferenzen wie Dienstbesprechungen sind langfristig bekannt.

5

<b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement: Führungsverantwortung der Schulleitung</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schulleitung nimmt Führungsverantwortung wahr.</li> <li>➤ Die Schulleitung hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung.</li> <li>➤ Die Schulleitung setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um.</li> <li>➤ Die Schulleitung legt Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der Schulentwicklung ab.</li> <li>➤ Die Schulleitung sorgt für eine angemessene Arbeitsatmosphäre.</li> <li>➤ Die Schulleitung repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.</li> </ul>

<b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement: Unterrichtsorganisation</b>	
<b>++</b>	<b>+</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage eines vereinbarten Konzepts.</li> <li>➤ Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.</li> </ul>
<b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement: Qualitätsmanagement</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.</li> </ul>

#### Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Grundsätze zur Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs, zur Organisation, Dokumentation und Evaluation von Fortbildung sind konzeptionell festgeschrieben. Die Schulkonferenz ist an der Fortbildungsplanung beteiligt und beschließt die Durchführung ganztägiger Veranstaltungen. Es gibt an der Schule eine Fortbildungsbeauftragte. Die gemeinsame Nutzung von Fortbildungsergebnissen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird über Berichterstattung in den Konferenzen initiiert.

<b>Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses.</li> <li>➤ Die Beteiligten nutzen die Verfahren und Instrumente zur Gestaltung des Informationsflusses.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung von Lehramtsanwärterinnen und –anwärtern.</li> <li>➤ Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.</li> <li>➤ Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt</li> </ul>

#### Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Unterrichtsentwicklung steht im Fokus der kontinuierlichen Schulentwicklungsplanung. Schulentwicklungsziele werden von der Schule auf der Basis des Leitbildes, des Schulprogrammes, eigener Reflexions- und Befragungsergebnisse sowie aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen gesetzt und in gemeinsamer Verantwortung bearbeitet.

<b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt.</li> <li>➤ Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch.</li> <li>➤ Die Schule hat ein Konzept für schulinterne Evaluationsvorhaben auf der Grundlage der Bestandsanalyse.</li> </ul>

### Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder

Die Bilanzierung bezieht sich auf die verpflichtenden und die vereinbarten ergänzenden Prüfkriterien.

#### Die Stärken der Schule

- Lehren und Lernen nach den Merkmalen des „guten Unterrichts“
- Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung
- Schulinterne Lehrpläne und Grundsätze der Leistungsbewertung
- Lernstanddiagnose und Förderplanung
- Teamarbeit des Kollegiums
- Förderung der personalen Kompetenzen
- Soziales Klima
- Kooperation mit Kindertageseinrichtungen und anderen Schulen

#### Die Optimierungsfelder der Schule

- Arbeit im Plenum
- Konzept zur allgemeinen individuellen Förderung
  - Passgenaue Angebote im individualisierenden Klassenunterricht
  - Förderung in äußerer Differenzierung
- Vermittlung der Grundsätze zur Leistungsbewertung
- Umgang mit den VERA-Ergebnissen
- Nutzung digitaler Medien in den Klassen

Die nächsten Schritte für unsere Schulentwicklung werden schrittweise in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht und der Schulkonferenz erarbeitet und von der Schule umgesetzt. Hierzu wurde eine Steuergruppe gebildet, der neben Kollegium und Schulleitung auch Eltern aus der Schulpflegschaft angehören. Das erste Treffen ist im Mai 2017 anberaumt.

gez. P. Ihl, Schulleitung

Amern, April 2017